

Lesekonzept der Johannes-Maaß-Schule

Stand Schuljahr 2016/17

I. Vorbemerkung

Lesen zählt zu den wichtigsten Arbeitsweisen eines geistig schaffenden Menschen. Einen Großteil unseres Wissens erwerben wir durch das Lesen. Daher kommt dem „Lesen“ eine immanent wichtige Bedeutung zu.

Das Lesen und die Lesekompetenz sind eine notwendige Voraussetzung für die Teilnahme am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben und sind somit neben der Sprach- und Kommunikationsfähigkeit der Schlüssel zur Bildung, zum sozialen Aufstieg.

Menschen, die nur über eine geringe Lesefähigkeit verfügen, haben große Probleme, sich im Alltag zurechtzufinden und berufliche Chancen wahrnehmen zu können.

Die individuelle Lesesozialisation eines Kindes, seine Lesefreude und sein Leseverhalten, werden in erster Linie durch den sozialen Kontext, d.h. die Familie, als primäre Sozialisationsinstanz geprägt.

Das Leseverhalten der Eltern sowie ein lesefreundliches Klima innerhalb des Elternhauses sind wichtige Faktoren für die Entwicklung der kindlichen Neugierde und die Lesemotivation. Bereits vor Schulbeginn wird, basierend auf den familiären Voraussetzungen, entschieden, welchen Stellenwert das Lesen im Leben des Kindes einnehmen wird.

Jedoch kann heute nicht mehr bindend davon ausgegangen werden, dass in den Familien diese wichtige sozialisatorische Aufgabe erfüllt wird. Der Schule, besonders der Grundschule, als einzige gemeinsame Sozialisationsinstanz, kommt die Aufgabe zu, Kindern die literarische Kultur näher zu bringen und familienbedingte Defizite hinsichtlich der Lesesozialisation auszugleichen.

Grundschullehrerinnen und –lehrer beeinflussen damit entscheidend das gesamte spätere Leben eines Kindes. Neben der Vermittlung der Technik des Lesens bahnen sie die erforderlichen Fähigkeiten und Kompetenzen zur Erschließung und Bewertung von Texten unterschiedlicher Textgattungen und somit die Lesekompetenz an.

Lesekonzept der Johannes-Maaß-Schule

Stand Schuljahr 2016/17

II. Lesen und Lesekompetenz

Der Begriff **Lesen** leitet sich ab vom althochdeutschen: *lesan* , zusammentragen sammeln.

Es ist eine kulturelle Schlüsselqualifikation, die Fertigkeit

„etwas Geschriebenes mit den Augen und dann mit dem Verstand zu erfassen und seinen Sinn zu erschließen.“ (Meyers Lexikon)

Lesen = Geschriebenes in Sprache übersetzt + Sinnentnahme

Es ist daher mehr als das Beherrschen einer Lesetechnik (Recodierung), es ist stets eine Sinnentnahme (Decodierung).

Lesen als reine Technik, wenn auch Kulturtechnik, entspricht dem Verständnis von Sprechen als einer reinen Schallproduktion. Erst wenn die Sinnentnahme hinzukommt, kann man vom Lesen als einem Prozess der Verständigung, der Übermittlung von Informationen und von Inhalten sprechen.

Der Begriff **Lesekompetenz** geht über das Lesen hinaus. Von der OECD wird der Begriff definiert als die Fähigkeit

„geschriebene Texte zu verstehen, zu nutzen und über sie zu reflektieren, um eigene Ziele zu erreichen, das eigene Wissen und Potenzial weiterzuentwickeln und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.“

(Deutsches PISA-Konsortium 2001: PISA 2000, S. 23)

Die Lesekompetenz gehört neben der Schreibkompetenz und dem Rechnen zu den Grundfertigkeiten, die in der Grundschule erworben werden. Sie ist die Basis für den Erwerb zusätzlicher Kompetenzen, denn in vielen weiteren Bereichen, nicht nur in der Schule, sondern auch im Alltag und im Beruf, müssen Kenntnisse z.B. in Fachliteratur „erlesen“ werden. Die Lesekompetenz ist damit eine der wichtigsten Schlüsselqualifikationen. Gut lesen zu können bedeutet fließend und sinnentnehmend lesen gelernt zu haben. Wer schlecht liest, hat es schwer im

Lesekonzept der Johannes-Maaß-Schule

Stand Schuljahr 2016/17

Begreifen von Rechenaufgaben, im Erfassen von naturwissenschaftlichen Fragen und Zusammenhängen sowie im Umgang mit neuen Medien.

Beim Erwerb der Lesekompetenz unterscheidet man drei Kompetenzstufen :

- Kompetenzstufe 1 - Reproduktion
 Erkennen und wiedergeben explizit gegebener
 Informationen

- Kompetenzstufe 2 - einfache Schlussfolgerungen ziehen
 Informationen aus einem Sachverhalt entnehmen
 und in veränderter Form wiedergeben

- Kompetenzstufe 3 - Komplexe Schlussfolgerungen ziehen und
 begründen, Gelesenes interpretieren
 Transfer
 Einbeziehen externen Wissens sowie eigener
 Erfahrungen
 Reflexion über Sprache oder Inhalt

Das 2. strategische Ziel der hessischen Landesregierung lautet:

„Alle Schülerinnen und Schüler sollen bis zum Ende des zweiten Grundschuljahres einen altersgemäßen Text sinnerfassend lesen können“.

Damit soll sichergestellt werden, dass alle Schülerinnen und Schüler die Kompetenzstufe 1 und in Ansätzen die Kompetenzstufe 2 am Ende des 2. Grundschuljahres erreicht haben.

Lesekonzept der Johannes-Maaß-Schule

Stand Schuljahr 2016/17

III. Zielsetzung des schuleigenen Lesekonzeptes

Zum Erwerb der Lesetechnik und der Förderung der Lesekompetenz sind die Entwicklung und der Ausbau der Lesemotivation unabdingbar.

Daher legen wir von Schulbeginn an großen Wert auf die Schaffung einer die Lust am Lesen förderlichen Umgebung und entsprechende Unterrichtsangebote, die Raum für individuelle Leseinteressen und Lesefortschritte bieten.

Das **übergeordnete Ziel unseres Lesekonzeptes** ist:

Wir wollen, dass unsere Schüler und Schülerinnen ein hohes Maß an Lesemotivation und Lesekompetenz entwickeln, indem sie die Bedeutung und den Sinn des Lesens für ihr Leben erfahren, dabei die notwendigen Lesestrategien erwerben und altersgemäß weiterentwickeln.

Berücksichtigung findet hier auch das strategische Ziel der Hessischen Landesregierung (siehe II.)

Zur Erreichung des o.g. übergeordneten Zieles haben wir uns, folgende Unterziele gesetzt:

1. Ziel : Über Lesefähigkeit verfügen

Bestandsaufnahme:

Im Erstleseunterricht wird an unserer Schule in den meisten Klassen nach der analytisch-synthetischen Methode mit einer Fibel gearbeitet.

Einige Lehrkräfte führen den Erstleseunterricht ohne Fibel nach Jürgen Reichens Methode „Lesen durch Schreiben“ durch.

In den Klassen, die mit einer Fibel arbeiten, wurden bisher die Lesetests aus dem fibelbegleitenden Lehrerhandbuch durchgeführt. In der dritten Jahrgangsstufe wird ein Lesetest im Rahmen der Orientierungsarbeiten durchgeführt. Zur Leseförderung im binnendifferenzierten Unterricht (Computerecke im Klassenraum) und innerhalb des Förderunterrichts (Computerraum) stehen den Schülern die Lernprogramme Lernwerkstatt 9.0 und Budenberg zur Verfügung.

Lesekonzept der Johannes-Maaß-Schule

Stand Schuljahr 2016/17

Weiterentwicklung:

Im ersten Schuljahr sollen Schüler, die dem Lehrer durch Schwächen im Lesen auffallen, durch Fördermaßnahmen unterstützt werden. Eine spezielle Lesediagnose ist noch nicht vorgesehen. Das Münsteraner Screening kann evtl. zur Anwendung kommen.

Am Ende des zweiten Schuljahres wird ein Lesetest für den zweiten Schuljahrgang und im 4. Schuljahr wird ein Lesekompetenztest durchgeführt, der von den Deutschlehrern dieser Jahrgangsstufe gemeinsam erstellt wird und der alle drei Kompetenzstufen berücksichtigt (siehe Anhang Seite 21).

2. Ziel: Über Leseerfahrung verfügen

Bestandsaufnahme:

Von den Klassenlehrern wird an unserer Schule regelmäßig vorgelesen.

In den Jahrgangsstufen 2–4 werden die verschiedenen Textgattungen durch den Einsatz des Lese-Sprachbuchs abgedeckt.

Die Schule hat aus dem Lehrmitteletat regelmäßig Ganzschriften im Klassensatz angeschafft. (Eine Auflistung der Titel befindet sich im Anhang Seite 8). Diese finden in allen Jahrgangsstufen Berücksichtigung.

Die Internetseite www.antolin.de ist unseren Schülern bekannt. Mit ihren Quizfragen dient sie als zusätzliche Motivation für die private Lektüre von Kinderliteratur bzw. gibt den Schülern eine Rückmeldung darüber, wie gut sie den Inhalt eines Buches verstanden haben. (siehe Anhang Seite 11)

Einige 3. und 4. Klassen nehmen an dem Projekt „Schüler lesen Zeitung“ der Rhein-Main-Presse teil.

Lesekonzept der Johannes-Maaß-Schule

Stand Schuljahr 2016/17

3. Ziel: Texte erschließen

Bestandsaufnahme:

Im Deutschunterricht werden unterschiedlichste Lesestrategien vermittelt und die drei Kompetenzstufen berücksichtigt. Die Lehrerhandbücher zu dem an unserer Schule eingeführten Lese-Sprachbuch bieten dazu zahlreiche Anregungen.

Vielfach stehen zu den Klassenlektüren auch Literaturkarteien bzw. Literaturprojekte zur Verfügung, die zum selbständigen Erschließen der Bücher anregen.

Weiterentwicklung:

Eine Weiterentwicklung in diesem Bereich ist zunächst nicht geplant.

4. Ziel: Texte präsentieren

Bestandsaufnahme:

Seit vielen Jahren gibt es an unserer Schule eine Schülerzeitung, die im Rahmen einer AG erstellt wird und in der Regel zweimal jährlich erscheint.

In den Jahrgangsstufen 3 oder 4 werden von den Schülern Kinderbücher in Form eines Referats vorgestellt.

Weiterentwicklung:

In den Jahrgangsstufen 2–4 soll es jährlich klasseninterne Vorlesewettbewerbe geben. (siehe Anhang Seite 18)

In den Jahrgangsstufen 3 und 4 qualifizieren sich die besten Leser für einen klassenübergreifenden Lesewettbewerb. (siehe Anhang Seite 19)

5. Ziel: Lesemotivation

Bestandsaufnahme:

Es gibt eine vom Förderverein der Schule getragene Bücherstube mit Ausleihmöglichkeit. Sie hat zwei bis dreimal wöchentlich geöffnet.

In den Klassen gibt es Klassenbüchereien bzw. vom Lehrer aus der Lesestube oder der Stadtbibliothek ausgeliehene Bücherkisten.

Lesekonzept der Johannes-Maaß-Schule

Stand Schuljahr 2016/17

Es fanden in den letzten Jahren Autorenlesungen mit Frau Gisela Kalow, Herrn Joachim Masaneck und Frau Urspruch statt.

Einmal im Monat gibt es eine sogenannte Lesezeit. Der Termin wird durch Plakate im Hauptgebäude bzw. von den Klassenlehrern angekündigt. Kinder und Lehrer bringen daraufhin ein Buch mit, das sie zu Hause gerade lesen. Eine Lautsprecherdurchsage informiert über Beginn und Ende der Lesezeit, so dass die ganze Schule gleichzeitig liest. Während der Lesezeit liest jeweils ein Schüler aus der dritten und vierten Jahrgangsstufe in den Jahrgangsstufen 1 und 2 eine selbst ausgewählte Geschichte oder ein Bilderbuch vor.

Einige Lehrkräfte unserer Schule führen mit ihren Klassen eine Lesenacht durch.

Weiterentwicklung:

Um das Interesse am Besuch bzw. an der Buchausleihe in der Bücherstube zu fördern, ist folgendes geplant:

- Ein jährliches Bücherstubenquiz
- Das Auslegen einer Wunschliste für Neuanschaffungen in der Bücherstube
- Für neu angeschaffte Bücher können von den Schülern Fragebögen ausgefüllt werden, die im Foyer der Schule in der Vitrine ausgestellt werden.

Seit dem Schuljahr 2006/07 hat die Johannes-Maaß-Schule zeitweise ehrenamtliche Lesepaten, die in unserer Bücherstube Kleingruppen von Schülern der Jahrgangsstufen 1 und 2 oder am „Bundesweiten Vorlesetag“ vorlesen.

Lesekonzept der Johannes-Maaß-Schule

Stand Schuljahr 2016/17

IV. Anhang

Gemeinsames Lesen in der Klasse

Klassenlektüren für die Schuljahre 1 bis 4

1. Klasse: Der Buchstabenvogel (+ Material)
 - * Lesehefte
 - * Drachen gibt's doch gar nicht




2. Klasse: Der Findefuchs (+ Material)
 - Hanno malt sich einen Drachen (+ Material)
 - * Sofie macht Geschichten
 - * Nur für einen Tag
 - * Nick Nase auf der Saurierspur
 - * Die Olchis sind da

3. Klasse: Die Sockensuchmaschine (+ Material) oder
Das Vamperl (+ Material)
 - Fliegender Stern (+ Material)
 - * Die Abenteuer der schwarzen Hand
 - * Susis geheimes Tagebuch / Pauls geheimes Tageb.
 - * Lilli Flosse und der Seeteufel

4. Klasse: Peter, Ida und das Minimum (SU)
 - Sandalenwetter (+ Material)
 - Die drei ??? und das Gespensterschloss
 - * Der rote Rächer und die glücklichen Kinder
 - * Mein Leben auf der Ritterburg (SU)
 - * Die Insel der 1000 Gefahren

Lesekonzept der Johannes-Maaß-Schule
Stand Schuljahr 2016/17

Meine Bewertung zum Buch: _____




			
Das Buch hat mir gefallen.			
Den Inhalt des Textes habe ich verstanden.			
Ich fand das Buch spannend.			
Ich fand das Buch lustig.			
Ich fand das Buch traurig.			
Das Buch hat mich an eigene Erlebnisse erinnert.			
Das Buch hat mich zum Nachdenken gebracht.			
Ich habe auch außerhalb der Schule über das Buch gesprochen.			
Ich möchte ähnliche Bücher lesen.			
Durch das Buch habe ich Neues erfahren.			

 stimmt

 stimmt zum Teil

 stimmt auf keinen Fall

Meine Bewertung zum Buch: _____

			
Das Buch hat mir gefallen.			
Den Inhalt des Textes habe ich verstanden.			
Ich fand das Buch spannend.			
Ich fand das Buch lustig.			
Ich fand das Buch traurig.			
Das Buch hat mich an eigene Erlebnisse erinnert.			
Das Buch hat mich zum Nachdenken gebracht.			
Ich habe auch außerhalb der Schule über das Buch gesprochen.			
Ich möchte ähnliche Bücher lesen.			
Durch das Buch habe ich Neues erfahren.			

 stimmt

 stimmt zum Teil

 stimmt auf keinen Fall

Lesekonzept der Johannes-Maaß-Schule

Stand Schuljahr 2016/17

Alle lesen in der Schule

Die Lesezeit

Ziel: Alle lesen zur gleichen Zeit.

Unsere Lesezeit findet einmal im Monat statt und dauert 20 Minuten.

Sie wird durch bunte Aushänge ca. eine Woche vorher bekannt gegeben. Die Termine werden außerdem allen Kolleginnen in der Jahresplanung bekannt gegeben.

Jede Lehrerin sagt oder schreibt die Lesezeit am Tag vorher nochmals in der Klasse an, damit die Kinder sich ein Buch nach eigener Wahl von zu Hause mitbringen.

Beginn und Ende der Lesezeit werden durchgesagt.

Die 1. Klassen bekommen von ein bis zwei Kindern aus der Patenklasse vorgelesen. Diese üben den Text vorher (Länge 5 – 10 Minuten).

Regeln in der Klasse:

- **Alle** lesen.
- Während der Lesezeit bleibt jeder an dem von ihm gewählten Platz und läuft nicht umher.
- Jeder liest in seinem mitgebrachten Buch. Wer keines dabei hat, darf sich **ein** Buch aus der Klassenbibliothek ausleihen.
- Wir lesen, ohne dabei zu reden.
- Unsere Lehrerin liest auch.

Für zusätzliche, klasseninterne Lesezeiten zwischendurch kann gerne die Bücherstube genutzt werden.

Lesekonzept der Johannes-Maaß-Schule

Stand Schuljahr 2016/17

Lesen mit „Antolin“

„Antolin“ ist ein webbasiertes Buchportal, das zum Ziel hat, Kinder zum Lesen zu motivieren und das sinnentnehmende Lesen zu fördern. Unter www.antolin.de sind Bücher mit Fragesätzen erfasst. Die Kinder können hier Bücher, die sie gelesen haben, auswählen und bearbeiten, in dem sie Fragen zu den jeweiligen Büchern beantworten.

Das Internetprogramm „Antolin“ wurde an der Johannes-Maaß-Schule erstmals im Schuljahr 2006/2007 eingesetzt. Inzwischen arbeiten alle 2.-4. Klassen mit „Antolin“. Da zu dessen Nutzung eine grundlegende Lesekompetenz vorhanden sein muss, setzen wir „Antolin“ in der Schule nur in Ausnahmefällen im 1. Schuljahr ein.

Viele Klassenlehrkräfte haben ihren Kindern ein passwortgeschütztes Lesekonto eingerichtet. Für jede richtig beantwortete Frage zu einem Buch bekommen die Kinder auf ihrem persönlichen Lesekonto Punkte gutgeschrieben, für die die Lehrkräfte den Kindern Urkunden ausstellen und somit deren Lektüre würdigen und sie zum Weiterlesen ermuntern kann. Die Eltern wurden bei einer Klassenelternversammlung oder per Elternbrief über die Vorgehensweise informiert und erhielten neben den Kindern die Zugangsdaten wie Benutzername und Kennwort.

Da „Antolin“ im Internet zu Hause ist, können die Kinder „Antolin“ in der Schule und von zu Hause aus besuchen. Zurzeit wird das Internetprogramm noch hauptsächlich von zu Hause aus genutzt, da die räumliche sowie medientechnische Ausstattung unserer Schule dessen Einsatz nur im Förderunterricht oder gelegentlich im Klassenunterricht ermöglicht.

Ein weiterer Aspekt, der die Nutzung „Antolins“ erschwert, sind die unterschiedlichen Grundkenntnisse der Kinder im Umgang mit dem Computer. Einige Kinder benötigen noch Hilfe beim Starten und Nutzen des Programms, was das Arbeiten mit „Antolin“ je nach Klassengröße und Unterstützungsbedarf durch die Lehrkräfte verzögert. Da nicht erwartet werden kann, dass jedem Kind dieser Zugang und Hilfe zu Hause zur Verfügung steht, wird „Antolin“ an der Johannes-Maaß-Schule als ein Zusatzangebot betrachtet und fließt nicht in die Leistungsfeststellung mit ein.

Eine Auswertung des Lesefortschritts und der Leseleistung der gesamten Klasse

Lesekonzept der Johannes-Maaß-Schule

Stand Schuljahr 2016/17

wäre wünschenswert, doch dies setzt die gleichzeitige Nutzung des Programms aller Kinder voraus.

Unter den derzeitigen Gegebenheiten steht beim Einsatz von „Antolin“ somit die nachhaltige Lesemotivation, die Leseförderung, das Mitverfolgen der persönlichen Lese-Entwicklung der Kinder sowie deren Chance, selbstbestimmt eine eigene Identität zum Lesen zu entwickeln, im Vordergrund.

Zielformulierungen & Umsetzung

1. Mittelfristiges Ziel:

Alle Kinder der 2. - 4. Jahrgänge erhalten von den zuständigen Lehrkräften in Deutsch eine Zugangsmöglichkeit zu „Antolin“ für zu Hause und in der Schule.

Einbindung in den Unterricht:

Verteilen von Elternbriefen* und Arbeitsblättern* mit Zugangsdaten sowie Erläuterung, wie mit „Antolin“ gearbeitet werden kann. Motivation durch Vergabe von Urkunden* an Kinder, die 100 (300, 500, 700 und 900) Punkte erreicht haben.

Wer setzt dies um:

Fachlehrkräfte in Deutsch oder Klassenlehrkräfte

Zeitpunkt der Umsetzung:

Zu Beginn des zweiten Schuljahres. In Ausnahmefällen im ersten Schuljahr.

Lesekonzept der Johannes-Maaß-Schule

Stand Schuljahr 2016/17

2. Langfristiges Ziel:

Bereitstellung von „Antolin“ in der Bücherstube für Kinder, die zu Hause keinen Internetzugang besitzen, und Erweiterung des Angebots der Bücherstube mit „Antolin“-Büchern.

Umsetzung:

Weitergabe der „Antolin“-Buchlisten* an die Mitarbeiter der Bücherstube. Besondere Kennzeichnung der „Antolin“-Bücher in der Bücherstube.

Wer setzt dies um:

Kontaktlehrkräfte der Bücherstube in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Bücherstube.

Zeitpunkt der Umsetzung:

Umsetzung nach Bereitstellung eines Internetanschlusses in der Bücherstube.

3. Langfristiges Ziel:

Die Arbeit mit „Antolin“ ist fester Bestandteil des Deutschunterrichts. Einsatz des Programms zur Feststellung und Auswertung der Leseentwicklung und Leseleistung aller Kinder.

Einbindung in den Unterricht:

Einführung in die Arbeit mit „Antolin“ erfolgt im Rahmen des Deutschunterrichts in einem Computerraum. 14-tägige Lesezeit und Besuch des Computerraums mit freier Wahl eines „Antolin“-Buches aus einer Bücherkiste von der Bücherstube oder der Stadtbibliothek. Stilles Lesen (ca. 15 Minuten) und Beantwortung von Quizfragen auf „Antolin“. Motivation durch Vergabe von Urkunden* an Kinder, die 100 (300, 500, 700 und 900) Punkte erreicht haben.

Wer setzt dies um:

Klassen- oder Deutschfachlehrkräfte

Lesekonzept der Johannes-Maaß-Schule

Stand Schuljahr 2016/17

Bücherstube

Die Bücherstube ist ein Angebot von Eltern für die Schüler und Lehrkräfte der Johannes-Maaß-Schule. Sie ist ein „**Ort des Lesens**“ und verfügt über ca. 1.500 aktuelle Bücher. Es finden sich hier Bilderbücher und Erstlesebücher ebenso wie Bücher für gute und fortgeschrittene Leser. Abgedeckt ist das Spektrum von unterhaltender Literatur über englischsprachige Lektüre bis zu anspruchsvollen Sachbüchern. Weiterhin gibt es ein Präsenzbestand von Zeitschriften (GeoLino und Löwenzahn) und Comics. Andere Medien wie z.B. Mp3, CDs, DVDs sind in der Bücherstube nicht vorhanden.

Kinder mit verschiedener Lesekompetenz schmökern, lesen sich gegenseitig etwas vor und erzählen sich was aus den Büchern, leihen diese aus und empfehlen sie weiter. Um diese Lust am Lesen zu erhalten und zu fördern, ist es wichtig das Bücherangebot ständig zu erweitern und an den Bedarf der Kinder anzupassen. Bei der Auswahl neuer Bücher werden daher die Wünsche der Kinder, die sie auf einem Plakat in der Bücherstube angeben können, genauso berücksichtigt wie die der Lehrkräfte. Bei dem Einkauf der Sachbücher werden die vorgesehenen Unterrichtsthemen sowie die besonderen Schwerpunkte der Schule zugrunde gelegt.

Die Bücherstube ist auch ein „**Ort der Begegnung**“, der von allen Mitgliedern der Schulgemeinde genutzt wird. Es finden Arbeitsgemeinschaften statt und der Lesclub trifft sich hier. Einige Klassen haben in der Bücherstube bereits eine spannende Lesenacht erlebt.

Die Bücherstube befindet sich in einem großen Klassenraum im 2. Stock des dritten Pavillons der Schule. Die Ausstattung der Bücherstube mit zwei Sofas, Sitzkissen sowie zwei Arbeitstischen soll Schülerinnen und Schüler sowohl zum gemütlichen Verweilen einladen als auch die Möglichkeit der Arbeit am Tisch bieten.

Sie wird finanziell vom Förderkreis der Schule unterstützt. Regelmäßige Absprachen mit der Schulleitung und den zwei Ansprechpartnern im Kollegium finden statt.

Lesekonzept der Johannes-Maaß-Schule

Stand Schuljahr 2016/17

Die Bücherstube ist für alle Schüler und Schülerinnen an zwei/drei Tagen in der Woche jeweils für zwei Stunden ab der zweiten großen Pause und bis kurz nach Ende der 6. Unterrichtsstunde geöffnet.

Die Öffnungszeiten richten sich nach den Stundenplänen und werden in Absprache mit der Schule zu Beginn des jeweiligen Schuljahres festgelegt.

Jede/r Schüler/in kann einen Leseausweis beantragen und erhält diesen mit der Bücherstubenordnung gegen Zahlung eines geringen Beitrags. Dies berechtigt das Kind zur Ausleihe von zwei Büchern für einen Zeitraum von zwei Wochen. Eine zweimalige Verlängerung der Ausleihfrist ist möglich. Lehrkräfte und Mitarbeiterinnen der Betreuungseinrichtung des Förderkreises der Schule erhalten kostenlos einen Ausweis und können bis zu 10 Bücher ausleihen.

Die Katalogisierung sowie die Ausleihe erfolgen anhand eines Personalcomputers mit dem Bibliotheks-Softwareprogramm **LITTERA 4.0** für Windows. Mehrere Teammitglieder der Bücherstube haben an einer Fortbildung zu LITTERA teilgenommen.

Die Systematik der Bücher ist an die der öffentlichen Büchereien angelehnt. Hinweisschilder zur Systematik, aufgegliederte Sachbuch- und Lesekompetenzbereiche sowie die Markierung einzelner Interessensgruppen ermöglichen den Schülern früh eine selbständige Buchsuche.

Weiterhin können die Mitarbeiterinnen mit Hilfe des Softwareprogramms Recherchen nach bestimmten Titeln oder Sachunterrichtsthemen durchführen. Sie beraten auch die Schüler bei der Auswahl geeigneter Literatur.

Die Bücherstube ist ebenfalls ein „**Ort des Lernens**“. Das BFZ nutzt den Raum als Differenzierungsraum. Außerhalb der festen Öffnungszeiten der Bücherstube und des Unterrichts des BFZs, können die Grundschullehrkräfte mit ihren Lerngruppen nach Absprache die Bücherstube aufsuchen. Ein Klassensatz an Klemmbrettern erleichtert das schriftliche Fixieren, z.B. von Recherche-Ergebnissen. Ferner leihen sich Schülerinnen Sachbücher zu Referatsthemen oder speziellen Interessen aus.

Lesekonzept der Johannes-Maaß-Schule

Stand Schuljahr 2016/17

Die Bücherstube ist ein „**Ort des Erlebens**“. Das Team ist aktiv bei der Planung und Durchführung von weiteren Angeboten rund um Bücher bzw. Lesen. Es finden regelmäßig Vorlesezeiten am Nachmittag statt und es werden Bücherstubenrätsel und Lesungen mit Autoren oder Schauspielern angeboten.

Vorlesewettbewerb

Der Vorlesewettbewerb ist gedacht als ein Schulprojekt (Lese fest), das alle zwei Jahre stattfindet.

Vorbereitung

Der Zeitraum zur Vorbereitung soll mindestens eine Woche betragen.

1. 2 - 3 Tage klasseninterne Auswahl der besten Leser („Lesekönige“).
Die Schüler ermitteln den Klassensieger anhand des Bewertungsbogens für den klasseninternen Lesewettbewerb (siehe Anhang).
2. Der anschließende Wettbewerb sollte jahrgangswise durchgeführt werden
(die ersten Schuljahre nehmen noch nicht daran teil).
3. Pro Klassenstufe werden drei Sieger ermittelt (1., 2., 3. Platz).
Die Sieger erhalten eine Urkunde bzw. einen Preis.

Durchführung und Regeln

Die Kinder sollen im Wettbewerb aus einem Buch ihrer Wahl sowie einem unbekanntem Text vorlesen.

1. Schritt

- Jedes Kind der 2., 3. und 4. Jahrgangsstufe sucht sich einen Wunschtex aus (erforderlichenfalls Beratung hierzu)
- Vorweg nennen die Vorlesenden Titel und Autor ihres Buches und erläutern kurz dessen Inhalt und begründen ihre Wahl (nur 3. und 4. Schuljahr)
- Die reine Lesezeit beträgt 3 – 5 Minuten.

Lesekonzept der Johannes-Maaß-Schule

Stand Schuljahr 2016/17

2. Schritt

- Zusätzlich wird den Kindern ein ihnen unbekannter Text vorgelegt (möglichst ein fortlaufender Text bzw. eine Geschichte)
- Der Text wird vorab von der Jury ausgewählt.
Kriterien hierbei sind: durchgängiger Schwierigkeitsgrad, altersgemäßer Text
- Die Lesezeit beträgt 3 Minuten

Jury

Die Jury sollte sich aus 6 Personen zusammensetzen (3 Lehrer / 3 Eltern), die jeweils möglichst „klassenfremd“ sind.

Bewertungskriterien

- a) flüssiges Lesen und deutliche Aussprache (= Lesetechnik)
- b) gute Betonung (= Textgestaltung)
- c) Kontakt zum Publikum

Die Bewertung erfolgt durch Punktvergabe (1 – 5) auf dem Bewertungsbogen für den klassenübergreifenden Lesewettbewerb (siehe Anhang Seite 19)

Evaluation

Nach der Durchführung des Lesewettbewerbes findet eine Evaluation statt. Die Jurymitglieder und Lehrer werden in einem kurzen Fragebogen (siehe Anhang Seite 20) um ihre Meinung und eventuelle Verbesserungsvorschläge gebeten.

**Lesekonzept der Johannes-Maaß-Schule
Stand Schuljahr 2016/17**

Bewertungsbogen für den klasseninternen Lesewettbewerb

Name	Lesefluss	Aussprache	Betonung	Gesamt- Punktzahl
	1 2 3	1 2 3	1 2 3	
	1 2 3	1 2 3	1 2 3	
	1 2 3	1 2 3	1 2 3	
	1 2 3	1 2 3	1 2 3	
	1 2 3	1 2 3	1 2 3	
	1 2 3	1 2 3	1 2 3	
	1 2 3	1 2 3	1 2 3	
	1 2 3	1 2 3	1 2 3	
	1 2 3	1 2 3	1 2 3	
	1 2 3	1 2 3	1 2 3	
	1 2 3	1 2 3	1 2 3	
	1 2 3	1 2 3	1 2 3	
	1 2 3	1 2 3	1 2 3	
	1 2 3	1 2 3	1 2 3	
	1 2 3	1 2 3	1 2 3	
	1 2 3	1 2 3	1 2 3	
	1 2 3	1 2 3	1 2 3	
	1 2 3	1 2 3	1 2 3	
	1 2 3	1 2 3	1 2 3	
	1 2 3	1 2 3	1 2 3	
	1 2 3	1 2 3	1 2 3	
	1 2 3	1 2 3	1 2 3	
	1 2 3	1 2 3	1 2 3	
	1 2 3	1 2 3	1 2 3	

Lesekonzept der Johannes-Maaß-Schule

Stand Schuljahr 2016/17

Bewertungsbogen für den klassenübergreifenden Lesewettbewerb

Name	Lesefluss	Aussprache	Betonung	Gesamt-Punktzahl
	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	
	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	
	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	
	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	
	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	
	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	
	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	
	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	
	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	
	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	
	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	
	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	
	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	
	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	

Höhere Punktzahl bedeutet bessere Leistung.

Lesekonzept der Johannes-Maaß-Schule

Stand Schuljahr 2016/17

Fragebogen für die Klassenlehrer

Meinung zum Ablauf des klasseninternen Lesewettbewerbs (gegebenenfalls Verbesserungsvorschläge):

Fragebogen für die Jurymitglieder

Meinung zum Ablauf des klassenübergreifenden Lesewettbewerbs (gegebenenfalls Verbesserungsvorschläge):

Lesekonzept der Johannes-Maaß-Schule

Stand Schuljahr 2016/17

Lesetest

Die 1. Jahrgangsstufen führen einen Test durch, der jedoch nicht auf ein Lehrwerk bezogen ist und daher von allen Klassen durchführbar ist.

Die 3. Schuljahre führen keinen eigenen Lesetest durch, da in den Orientierungsarbeiten das Lesen mit abgeprüft wird.

Für die 4. Jahrgänge suchen die Klassenlehrer einen gemeinsamen Text aus. Dabei handelt es sich um einen Sachtext, zu dem Fragen gestellt werden. Einige Antworten sollen direkt aus dem Text gezogen werden, einige sind Transferfragen und es gibt Aufgaben, bei denen die Schüler frei nachdenken müssen.

In den durchgeführten Tests sollen folgende Kompetenzstufen des Lesens abgeprüft werden:

- Stufe 1: Reproduktion
Informationen im Text erkennen und in unveränderter Form wiedergeben.
- Stufe 2: Reorganisation
Informationen aus einem Sachverhalt entnehmen und in veränderter Form (mit eigenen Worten, aus einer anderen Perspektive) wiedergeben und einfache Schlussfolgerungen ziehen.
- Stufe 3: Transfer
Informationen auf vergleichbare Sachverhalte und Anwendungssituationen beziehen, komplexe Schlussfolgerungen ziehen und einfache Probleme lösen.

Im Test für die 1. Jahrgangsstufe wird nur die 1. Kompetenzstufe abgefragt, bei den Jahrgangsstufen 2 bis 4 sind alle 3 Kompetenzstufen gefordert.

Lesekonzept der Johannes-Maaß-Schule

Stand Schuljahr 2016/17

V. Evaluation

Die Ergebnisse der Lesetests in den einzelnen Jahrgangsstufen werden ausgewertet.

Außerdem wird über das Gelingen der Vorlesewettbewerbe und eventuelle Verbesserungsvorschläge zu sprechen sein.